

Hüfilslehrerkurse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kaufmann, jetzt „Naturheilpraktiker“ aus Deutschland, verpachtet sei. Ein patentierter Arzt erteilt daselbst nicht Unterricht.

Wem aus diesen Daten noch nicht klar geworden ist, daß es sich bei diesen Krankenpflege-Extrakursen um eine ganz gewöhnliche Ausbeutung naiver Gemüter handelt, dem ist schwer zu helfen. Am ganzen „Lehrplan“ ist

nur so viel sicher, daß man beim Eintritt Fr. 150 auf den Tisch des Kurhauses „Wartheim“ niederzulegen hat, und daß — ob der Extrakurs nun 4 oder 6 Wochen daure — von einer gründlichen Erlernung des Krankenpflegeberufes keine Rede sein kann.

Wir halten es für unsere Pflicht, vor diesem Unternehmen nachdrücklich zu warnen.

Hilfslehrerkurse.

Die Hilfslehrerkurse haben, wie vorgesehen, auf Mitte November l. J. begonnen. Die Leitung derselben haben in verdankenswerter Weise übernommen in Burgdorf: Herr Dr. med. E. Mosimann; in Aarau: die Herren Dr. med. J. Schmuziger (Anatomie) und Dr. med. Vogt (übrige Fächer); in Wil: Herr Dr. med. Meyenberger, sowie den praktischen Teil an allen drei Kursen: Herr Feldweibel Altherr, Sanitätsinstruktor, an Stelle des wegen Erkrankung verhinderten Herrn Adj. D. Hummel, Sanitätsinstruktor, beide in Basel.

Die Kurse werden besetzt von 20 Vereinen mit total 38 Teilnehmern. Die Unterrichtsstunden finden statt in Burgdorf jeweilen am Samstag, abends von 7—9 Uhr, und am Sonntag, vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr, im alten Gymnasium, Kursteilnehmer total 14 (6 Damen, 8 Herren); in Aarau jeweilen am Montag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr, im städtischen Schulhaus, Kursteilnehmer total 13 (4 Damen, 9 Herren);

in Wil (St. Gallen) jeweilen am Mittwoch und Freitag, abends von 8—10 Uhr, im Knabenschulhaus beim Bahnhof, Kursteilnehmer total 11 (7 Damen, 4 Herren).

Die administrative Leitung der Kurse ist dem Vorstand der betreffenden Ortssektion übertragen worden. Bezüglich Kursbestimmungen und Unterrichtsprogramm verweisen wir auf die Nummern 10 und 11 des „Roten Kreuzes“ vom 1. Oktober und 1. November 1906.

Die Schlußprüfungen finden voraussichtlich in der Woche vom 16.—23. Dezember l. J. statt, wozu wir die beteiligten und benachbarten Vereine wie auch übrige Interessenten per Zirkular einladen werden.

Bern, den 21. November 1906.

Namens des Zentralvorstandes
des schweizerischen Samariterbundes,

Der Präsident: Der I. Sekretär:
Ed. Michel. Mosimann.

Bitte

an die Rot-Kreuz-, Samariter- und Militär-sanitäts-Vereine.

Der Unterzeichnete ist mit der Sammlung des Bildermaterials für die Projektionen der Propagandavorträge des Roten Kreuzes beschäftigt. Neben dem offiziellen und freiwilligen

Sanitätsdienst anderer Staaten soll auch die Tätigkeit der schweizerischen freiwilligen Hilfsvereine in würdiger Weise vorgeführt werden.

Zahlreiche photographische Aufnahmen sind